



## Pressemitteilung des Landkreises Dillingen

---

Datum: 08.09.2015

Ab Donnerstag, 10. September 2015, wird der Landkreis Dillingen bis auf Weiteres die Kreissporthalle in Gundelfingen a.d. Donau für die Nutzung zu Zwecken des Schul- und Vereinssportes sperren und zur Unterbringung von Flüchtlingen im Rahmen der Erstaufnahme vorbereiten.

Damit reagiert der Landkreis nach Aussage von Landrat Leo Schrell auf die sich seit Wochen zuspitzende Flüchtlingssituation und die vor allem in den letzten Tagen insbesondere in Bayern in sehr großer Zahl ankommenden Asylbewerber.

Bereits im Herbst letzten Jahres hat die Bayerische Staatsregierung für diese Situation einen Notfallplan Bayern beschlossen, nach dem alle Landkreise verpflichtet sind, für die notfallmäßige Unterbringung von Asylbewerbern Betten- und Unterbringungskapazitäten in einer Größenordnung von bis zu 300 Personen vorzuhalten.

Landrat Leo Schrell sieht in der Aufnahme der vielfach traumatisierten Menschen eine zutiefst humanitäre Aufgabe, der es sich in einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung zu stellen gelte. Unabhängig davon sind die Landratsämter durch Vorgaben des Ministeriums und der Regierung von Schwaben auch verpflichtet, Unterkünfte und Erstaufnahmeeinrichtungen zur Verfügung zu stellen. „Um - zumindest zunächst - nicht

gemeindliche Hallen in Anspruch nehmen zu müssen, organisieren wir die Erstaufnahme für rund 200 Personen in der kreiseigenen Sporthalle in Gundelfingen", betont Leo Schrell.

Dazu werden in den kommenden Tagen Hilfsorganisationen in der Halle Schlafplätze und Aufenthaltsbereiche einrichten. Die Registrierung der Flüchtlinge erfolgt durch die Regierung von Schwaben. Zudem muss seitens des Landratsamtes die gesundheitliche Überprüfung der Flüchtlinge sowie deren Verpflegung organisiert werden. Gemeinsam wollen sich der Landkreis und die Stadt Gundelfingen um Ausweichmöglichkeiten für die derzeitigen Nutzer der Halle bemühen. Wann die ersten Flüchtlinge in der Halle untergebracht werden, steht derzeit nicht abschließend fest. Das Landratsamt muss jedoch davon ausgehen, dass dies zeitnah der Fall sein wird.

Nach den bisherigen Erfahrungen bleiben die Asylbewerber bis zu 14 Tage in der Noterstaufnahme und werden, nachdem sie untersucht und registriert wurden, entsprechend einem bundesweit gültigen Verteilungsschlüssel, in Bayern und auf andere Bundesländer verteilt. Ob die Kreissporthalle angesichts der aktuellen Krisensituation zunächst nur kurzzeitig gesperrt bleiben müsse, könne nach Aussage des Landrats derzeit seriös nicht beantwortet werden. Dies hänge ganz entscheidend von der weiteren Entwicklung ab.

So verfüge das Landratsamt aktuell nicht über die notwendigen Unterbringungskapazitäten, die voraussichtlich bis zum Jahresende benötigt werden.

Deshalb hat Landrat Leo Schrell Ende vergangener Woche die Gemeinden um Unterstützung bei der Unterbringung von Asylbewerbern gebeten. So wären Anbieter von geeigneten Wohnraumlösungen bereit, entsprechende Projekte zu realisieren. Dazu bedarf es jedoch geeigneter Flächen, auf denen derartige Projekte realisiert werden könnten, zumal

aufgrund von Änderungen im Baurecht Asylbewerberunterkünfte auch in Gewerbegebieten zulässig errichtet werden können.

„Bislang ist die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen im Landkreis dank eines herausragenden ehrenamtlichen Engagements der Bevölkerung gut gelungen“, betont der Landrat. Die zahlreichen Helferkreise, die vom Landratsamt koordiniert werden, seien unverzichtbar für die Bewältigung der großen Herausforderung, vor der auch die Landkreisverwaltung bei der Bewältigung der Unterbringung der Asylbewerber seit Monaten steht.

Ungeachtet dessen werden auch mit Blick auf den unvermindert anhaltenden Zustrom für die Betreuung der Menschen noch ehrenamtliche Helfer gesucht. Diese können sich bei der Ehrenamtskoordinatorin des Landkreises, Frau Gisela Lohmeyer (09071-51/389; [gisela.lohmeyer@landratsamt.dillingen.de](mailto:gisela.lohmeyer@landratsamt.dillingen.de)) melden.

H u r l e r